



Erich Sutter am Ufer des Greifensees, für dessen Schutz er sich 18 Jahre eingesetzt hat. Bild: Urs Weisskopf

KAPITEL GREIFENSEE ENDET

FÄLLANDEN: Erich Sutter legt nach 18 Jahren im Verband zum Schutze des Greifensees (VSG) das Präsidium altershalber nieder. Doch langweilig wird es dem Autor von inzwischen drei historischen Büchern kaum.

Ein Schlüsselerlebnis brachte Erich Sutter früh dazu, sich für die Umwelt einzusetzen. Als Lehrervertreter in der Baukommission des Schulhaus Benglen, drückte ihm der damalige Architekt ein Buch in die Hand, mit dem Titel «Gärtnern und ackern ohne Gift». «Es hat klick gemacht, und ich begann, biologisch zu gärtnern», sagt Sutter. Das ist knapp 40 Jahre her. Sich engagieren, kämpfen für grüne Ziele bekam alsbald eine politische Dimension. Sutter erzählt, wie er in Fällanden die Grüne Partei gründete. «12 Jahre sass ich im Gemeinderat.» Die Spaltung kam mit der Gründung der Grünliberalen. Streit habe es nicht gegeben. «Doch ich hatte die Nase voll», sagt Sutter, «Wir trennten uns im Frieden.» Fortan hielt sich Sutter fern von der Politik. Sutter hat viele Kämpfe ausgefochten und vieles erreicht. Auch während seiner 18 Jahre als Präsident

im Verband zum Schutze des Greifensees (VSG). Ende März tritt der in Fällanden wohnhafte 77-Jährige nun altershalber zurück. «Mit gutem Gewissen», wie er sagt. Mit Frank Auderset trete ein würdiger Nachfolger in seine Fusstapfen.

«HOBBY-KONTROLL-ORGAN»

Der VSG wurde im Jahre 1929 von Freiwilligen ins Leben gerufen. Eine Art «Hobby-Kontroll-Organ», nennt ihn Sutter. Dieses habe sich über Jahrzehnte nicht gescheut, sich zum Wohl des Greifensees einzusetzen. Ursprung der Gründung war, zu verhindern, dass weitere Ferienhäuser wie im Aschbach am Seeufer entstehen. Der Verband kümmert sich auch um die Qualität des Wassers, das – wie Sutter die Eawag zitiert – «in der Intensivstation war und heute in der Reha ist».

Sutter wirkt nicht missionarisch. Nachsichtig und besonnen berichtet er über Höhen und Tiefen seiner Jahre im Verband. Missionieren, das bringe es nicht, vorleben sei besser. So habe er es auch bei seinen zwei Söhnen gehalten. «In der Schule habe ich genug gepredigt», sagt der pensionierte Lehrer mit einem Lachen. Konstruktiv denken und etwas bewegen, gefällt

dem agilen Mann offensichtlich. Obwohl er sich manchmal als Rufer in der Wüste fühlte.

Das negativste Erlebnis erlebte er vor wenigen Jahren. Leiser Groll klingt an. Das war, als alte Rechte des VSG im Grundbuch einfach gelöscht wurden. «Wir wurden einfach übergangen, nicht informiert.» Der Zufall brachte es ans Licht. Es ging um die Liegenschaften Schiffflände in Niederuster. «Wir gingen bis vor Bundesgericht und blitzten ab.» Doch fast zeitgleich konnten die Umweltschützer auch Positives vermelden: «Wir brachten es mit Stürmen und Drücken zuwege, dass im Rohr in Fällanden das intensiv genutzte Landwirtschaftsgebiet nicht mehr so nah ans Wasser reicht.» Dünger und Gülle konnten nicht mehr direkt in den See fließen.

DAS VIERTE BUCH IN ARBEIT

Dass im Leben von Sutter Langeweile aufkommt, ist unwahrscheinlich. Arbeit habe ihn nie belastet. Neben seiner Lehrtätigkeit hat er Erwachsenen Spanisch beigebracht. Frisch verheiratet, lebten und arbeiteten Sutters vier Jahre in Peru und lernten Spanisch. Jetzt, wo die Arbeiten für den VSG wegfallen, könne er abends schreiben und mit seiner Frau spontaner ins Tessiner Rustico fahren.

«Eigentlich sollte mein drittes Buch das letzte sein», erklärt er. Doch ein Vortrag im Staatsarchiv habe ihn unverhofft zu einem neuen Thema gebracht. Das Buch spielt in Zürich zwischen 1770 und 1790. Es handelt von den grossen politischen Umwälzungen. Auch eine Liebesgeschichte findet Platz.

Elsbeth Stucky

KONZERT DES MÄNNERCHO

SCHWERZENBACH: Am 8. April, findet unter der neuen Dirigentin Hofmann das Frühlingskonzert des Männerchors Schwerzenbach statt. Der Chor veranstaltet Auftakt des Jahres ein Frühlingskonzert mit einem Potpourri von grossen Liederrepertoire. Ausserdem präsentiert sich Sutter, langjähriger musikalischer Begleiter des Chors, am 8. April solo als Pianist mit Werken von Oscar Peterson und Frédéric Chopin. Das Konzert im Choralhaus Schwerzenbach beginnt um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, wird eine Kollekte erhoben.

MEDITATIVES SINGEN

FÄLLANDEN: Meditative Lieder haben wenig Text und einfache Melodien, sie leben von Wiederholung und helfen, in der Stille zur Ruhe zu kommen und sich zu erholen. Unter der Leitung von David werden aus verschiedenen spirituellen Traditionen meditative Lieder gelernt und gesungen. Wer sich angesprochen fühlt, ist am Donnerstag, 6. April, um 19.45 Uhr im katholischen Kulturzentrum in Fällanden willkommen. Es braucht keine Vorkenntnisse und keine Anmeldung. Weitere Infos: www.kath-dfs.ch

FLOHMARKT VON KINDERN

DÜBENDORF: Am Mittwoch, 5. April, findet von 13.30 bis 16.00 Uhr der alljährliche Kinderflohmärkte im katholischen Kulturzentrum statt. Meist von den Eltern selbst zum Verkauf angeboten werden: Spielsachen, Kinderbücher, Spiele, Fahrräder und mehr. Das Flohmarkt-Büro ist ab 12.15 Uhr Spaghetti, Sandwiches an. Am Donnerstag, 6. April, gibt es Kaffee und selbstgemachte Kuchen. Tischreservierungen sind per Telefon 078 811 1111 möglich. (red)

ZUM AUTOR ERICH SUTTER

Erich Sutter, geboren 1940 in Zürich, ist Autor von drei Büchern. Das erste «Irminger, Chirurgus» spielt in Pfaffhausen. Des Autors bevorzugte Themen sind der Kampf der Landbevölkerung gegen die Oberherrschaft der Stadt Zürich und die Zeit der

französischen Besetzung. Im Th. Gut Verlag erschienen: «Gesprengte Ketten» – das abenteuerliche Leben des J.K. Pfeningger und sein neuestes Werk «Keine Rettung möglich» – das kurze Leben des Horgner Freiheitskämpfers Jakob Willi. (els)

EIN FRÜHSTÜCK UNTER FRAUEN

DÜBENDORF: Am Donnerstag, 6. April, findet von 8.30 bis 10.00 Uhr das Frühstück des Gemeindefrauenvereins in der Gaststube an der Neuhofstrasse 11 in Dübendorf statt. (red)